

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST



14 Weniger Notärzte: Perspektiven des Rettungsdienstes

In den letzten Jahren häufen sich die Nachrichten sowohl in der Fachpresse als auch in den allgemeinen Medien, die sich mit dem Thema „Ärztemangel“ beschäftigen. In den 90er Jahren wurde der Einsatz des Notarztes in Deutschland noch als das Allheilmittel für Notfallpatienten betrachtet. In jüngster Zeit ist nicht nur die steigende Anzahl der Notarzteinsätze, sondern auch der Mangel an Notärzten zu einem nicht unerheblichen Problem geworden. Diese Tendenz erfordert zwingend ein Nachdenken darüber, ob das bisherige System noch haltbar ist.

R. Lipp



18 Notarztmangel: Hilft uns das neue Rettungsassistentengesetz weiter?

In diesem Artikel wird insbesondere auf die Fragestellung eingegangen, ob es durch eine Novellierung des Rettungsassistentengesetzes von 1989 möglich ist, gleichzeitig auch das Notarztsystem in Deutschland zu verändern. Der „Notarztmangel“ spielt hierbei nicht die entscheidende Rolle. Besser wäre es, eher von einem „gefühlten Notarztmangel“ zu reden.

J. Becker

Titelfotos:
M. Overhagen, C. Dambrowski,
K.-W. Fritz,
M. Leitner

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firmen Fleischhacker Medizintechnik, der Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft und der Feuerwehrakademie Hamburg bei (Teilbeilage). Wir bitten um freundliche Beachtung.

RETTUNGSDIENST

20 Notarztindikationskataloge: Beitrag zur Steigerung der rettungsdienstlichen Versorgungsqualität

Rheinland-Pfalz führte als erstes Bundesland flächendeckend einen verbindlichen Notarztindikationskatalog (NAIK) für alle Rettungsstellen des Bundeslandes ein. Der Katalog wurde in der Folge von anderen Bundesländern übernommen oder weiterentwickelt und von der Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften der Notärzte empfohlen. Eine bundeseinheitliche Umsetzung gibt es jedoch nicht, da Rettungs- und Notarzdienst auf Länderebene geregelt sind. Daher variieren die NAIK der verschiedenen Bundesländer inhaltlich.

H. Buggenhagen, B. Wolcke,
G. Scherer

28 Telemedizin als Chance für den Notarzdienst: Perspektiven bei Qualitätsproblemen und Ärztemangel?

Neben den extremen Handlungsoptionen einer Reduktion des Ressourceneinsatzes oder gar einer Abschaffung des Notarztes einerseits und der Inkaufnahme einer Verschlechterung der aktuellen Rahmenbedingungen andererseits, erscheint ein „dritter Weg“ durchaus möglich: die Telemedizin. Dazu müssten vor allem verstärkt neue Technologien weiterentwickelt, angepasst und sinnvoll in die Rettungskette integriert werden.

M. Skorning, S. Beckers,
M.-T. Schneiders

RETTUNGSDIENST

34 Die knappe Ressource Notarzt: Abgrenzung eines notärztlichen von einem nicht-notärztlichen Einsatz

Im Rahmen einer medizinischen Promotion wurde ein systematisches Forschungsdesign entwickelt, mit dessen Hilfe das Berufsbild – und damit der genaue Tätigkeitsbereich des Rettungsassistenten – nach wissenschaftlichen Kriterien entwickelt werden könnte.

V. A. Meyer, F. Mertzluft,
T. Weber

40 Pro und kontra: Facharzt für Notfallmedizin

R. Hörner

42 Patientenversorgung ohne Notarzt: Ein Bericht aus ländlichen Gebieten der Schweiz – eine Provinzposse?

Stellen Sie sich vor, Sie erleiden ein schweres Schädel-Hirn-Trauma und es kommt kein Notarzt. In bestimmten Gebieten der Schweiz kann das durchaus passieren, weil die Patientenversorgung dort allein von RettSan übernommen wird. Ziel des vorliegenden Artikels ist es, die Strategien zur adäquaten Versorgungsqualität in RD-Systemen ohne Notarztdeckung vorzustellen.

S. Widmer, Y. Arnold





FORTBILDUNG



47 Zertifizierte Fortbildung – Teil 3: Sauerstoffanreicherung im RD

Im Rettungsdienst wird Sauerstoff regelmäßig bei Notfallpatienten angewendet. Da Druckluft nicht regelhaft im RD vorgehalten wird, erfolgt außerdem der Betrieb von gängigen Beatmungsgeräten und Geräten zur Atemunterstützung mit reinem Sauerstoff. Der nicht vom Patienten verstoffwechselte Anteil des Sauerstoffs gelangt in die Umgebung und stellt eine nicht genügend beachtete Gefahr dar.
M. Ulmer

RETTUNGSDIENST

55 Präklinische Versorgung in Rheinland-Pfalz: ÄLRD, EVM und SOP

Der Notfall- und Krankentransport steht zunehmend vor der Herausforderung, eine bedarfsgerechte und flächendeckende Gesundheitsversorgung in Deutschland sicherzustellen. Das erfordert einen gezielten Umgang mit medizinischen, personellen und ökonomischen Ressourcen – zur Wahrnehmung dieser Aufgaben werden ÄLRD ernannt.
Y. Heil

NOTFALLPRAXIS

60 Burn-out im Rettungsdienst: Ein Fallbeispiel
Für den Rettungsdienst in Deutschland liegt die Zahl der vom Burn-out Betroffenen laut verschiedenen Untersuchungen inzwischen bei ca. 30%. Dieser Beitrag könnte für viele ein Einstieg in die Selbstreflexion sein.
M. Overhagen



62 Der urologische Notfall: Gefahr einer Penisnekrose
K.-W. Fritz, U. Iseke

64 Notfallverlegung unter ECMO-Therapie: Letzte Chance zur Rettung
M. Hohenegger

66 Sturz beim Kirschenpflücken – oder: Wie wichtig ist die Kinematik?
N. Köhnsen, A. Pala

REPORTAGE

69 SAMU und Bombeiros: Trauma-Rettung in Brasilien
Der RD in Brasilien birgt zahlreiche Herausforderungen. Die Stadt Belo Horizonte herausgreifend macht die Reportage deutlich, unter welchen Bedingungen die Rettungskräfte in Brasilien arbeiten und wie sie auf diese organisatorisch reagieren.
C. Dambrowski

REPORTAGE

72 Ein Jahr mit dem VW T5 als NEF: Ein Rückblick in die Zukunft
Die Neuanschaffung eines NEF stellt im wachsenden Markt der Fahrzeugvarianten immer wieder eine Herausforderung dar. Wie kreativ der Samariterbund Linz an die Auswahl eines neuen Fahrzeugs herangegangen ist, zeigt dieser Artikel.
C. Bogner, G. Niedermayr



MAGAZIN

78 Die Rega hat aufgerüstet: Neue Maschinen mit neuem Innenleben
Die Schweizerische Rettungsflygwacht hat die Ausrüstung ihrer Helikopter erneuert und optimiert. Die Änderungen bringen mehr Komfort für die medizinische Crew und mehr Sicherheit für den Patienten. Es wurden u.a. insgesamt 11 neue Rettungshelikopter in Betrieb genommen.
E. Hilfiker



80 DRK-Kreisverband Sigmaringen: Ringen mit Zahlen und Hilfsfristen
P. Poguntke

84 Leserbrief

96 Kleinanzeigen, Impressum

98 Termine



12 bezahlen, 14 bekommen!

Wie viele gute Gründe benötigen Sie noch für ein RETTUNGSDIENST-Abo?
Mehr dazu auf www.skverlag.de